



AKTUELL

Erdgas und Erdöl aus Deutschland – sicherer und umweltverträglicher Beitrag zur Energiewende

Niedersächsischer Rohstofftag

Als gemeinsame Veranstaltung der Rohstoffverbände und des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums wurde beim 1. Niedersächsischen Rohstofftag am 28. September in Hannover die Bedeutung Niedersachsens als Rohstoffland diskutiert. Der Hauptgeschäftsführer des WEG, Josef Schmid, hat verdeutlicht, dass Erdöl und Erdgas aus Deutschland einen sicheren und umweltverträglichen Beitrag zur Energiewende leisten. Mit Blick auf die politischen Grundsatzentscheidungen, mit dem Ausstieg aus der Kernenergie und dem politischen Willen, die regenerativen Energien auszubauen, gelte es jetzt, den Weg zu gestalten, der in diese Energiezukunft führt. Dafür spielt Erdgas als CO₂-armer Energieträger eine wichtige Rolle und insbesondere Erdgas aus Deutschland.

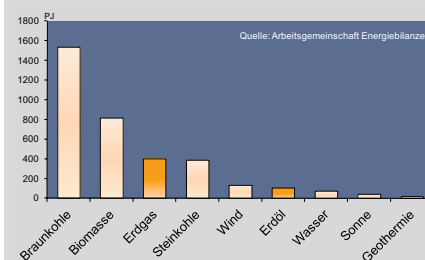
Der WEG-Hauptgeschäftsführer zeigte auf, dass die im WEG vertretenen Unternehmen nicht nur im Erdgasmarkt eine starke Stellung haben, sondern auch einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung Deutschlands leisten. Laut Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen können rund 30 % des deutschen Primärenergieverbrauchs aus heimischen Quellen gedeckt werden. Dabei stehen Erdöl und Erdgas nach der Braunkohle und der Biomasse an dritter Stelle, wobei die Erdgasproduktion energetisch der Steinkohle entspricht und sich die Erdölproduktion etwa auf die Größenordnung der Windenergie in Deutschland beläuft.

Mit Blick auf die zurzeit geführten öffentlichen und auch politischen Diskussionen erläuterte Schmid, dass in Deutschland Erdgas sicher und umweltverträglich produziert wird. Dafür sorgen vor allem die hohen Sicherheitsstandards in den hier herrschenden technischen



Foto: UVN

Der Hauptgeschäftsführer des WEG, Josef Schmid, beim 1. Niedersächsischen Rohstofftag



Energieträgerproduktion in Deutschland 2010

... Fortsetzung auf S. 2

THEMEN

AKTUELL	Erdgas und Erdöl aus Deutschland – sicherer und umweltverträglicher Beitrag zur Energiewende
POLITIK & WIRTSCHAFT	Anhörung im Unterausschuss des Deutschen Bundestages zur unkonventionellen Erdgasförderung
TECHNIK	Deutsche Erdölproduktion durch technischen Fortschritt und Feldesentwicklung gestiegen +++ Seismisches Überwachungsnetz der deutschen Erdgasproduzenten wird erweitert und optimiert
FAKTEN UND TRENDS	Klimaschutz durch deutsche Erdgasproduktion
STATISTIK	Erdgas- und Erdölförderung nach Bundesländern +++ Impressum



Bisher wurden in Deutschland rund 300 Fracs durchgeführt. In keinem Fall ist es zu einer Verschmutzung des Trinkwassers gekommen.

Regelwerken sowie die bestehenden Umweltgesetze, wie beispielsweise das Wasserrecht, Chemikalienrecht, Immissionsschutzrecht usw. Ein wesentliches Element für die Sicherheit und die Umweltverträglichkeit sei, dass die Einhaltung der strengen Standards und Vorgaben laufend durch die Fachbehörden überwacht werde und die Fachbehörden bei den Genehmigungen auch andere relevante Behörden miteinbeziehen. Schmid: „Damit haben wir in Deutschland ein System geschaffen, das ein Höchstmaß an Sicherheit für eine umweltverträgliche Rohstoffproduktion garantiert.“

Zur Diskussion über die Frac-Technologie kritisierte Schmid, dass diese Technik in der Öffentlichkeit häufig als neue Technik und mit potenziellen Gefahren für unser Trinkwasser versehen, dargestellt werde. „Übersehen wird dabei allerdings, dass die Frac-Technik bewährt ist und in Deutschland bereits seit den 60er Jahren angewandt wird. In bisher über 300 durchgeführten Fracs ist es noch zu keinem einzigen Fall einer Verunreinigung des Trinkwassers gekommen. In vielen Lagerstätten in Deutschland wurde eine Produktion erst durch Fracs ermöglicht. Für die Frac-Verfahren und auch deren Genehmigung gelten die hohen technischen Standards in Deutschland. Diese sind festgelegt z. B. in der Tiefbohrverordnung, Rundverfügungen des Bergamtes und auch in WEG-Richtlinien, die einen Industriestandard beschreiben. Jeder Frac unterliegt der Genehmigung und der Aufsicht durch die jeweilige Bergbehörde. Sicherheit und Umweltschutz spielen auch für die Genehmigung eine gewichtige Rolle; die hohe Zahl der ohne Probleme durchgeführten Fracs in Deutschland zeigt, dass diese Technik von der hiesigen Erdöl- und Erdgasproduktionsindustrie beherrscht wird.“

POLITIK & WIRTSCHAFT

GELESEN UND GEHÖRT

„Während noch vor wenigen Jahren die Entwicklung neuer Rohstoffvorkommen, die Sicherung der Energieversorgung oder die Anwendung neuer Gewinnungstechnologien noch allgemeine Zustimmung fanden, rufen diese Ankündigungen heute vielfach Reaktionen getreu dem Sankt-Florians-Prinzip ‚Nicht in meinem Garten/ Hinterhof‘ hervor. Die hohe Abhängigkeit unserer Wirtschaft von den Importen energetischer und mineralischer Rohstoffe gerät bei diesen Diskussionen leider viel zu häufig in den Hintergrund.“

Jörg Bode, Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr am 28. September 2011 beim Niedersächsischen Rohstofftag

Foto: Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Anhörung im Umweltausschuss des Deutschen Bundestages zur unkonventionellen Erdgasförderung

Am 21. November hat der Umweltausschuss des Deutschen Bundestages eine Anhörung zum Thema „Trinkwasserschutz und Bürgerbeteiligung bei der Förderung von unkonventionellem Erdgas“ durchgeführt. Der WEG – Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung wurde dort von Dr. Hartmut Pick vertreten.

Nach der vom Umweltausschuss veröffentlichten Zusammenfassung verwies Pick „auf die Bedeutung der Gasförderung – gerade auch im Zeichen der Energiewende: 14 Prozent des in Deutschland benötigten Erdgases würden im Inland gefördert, womit 20.000 Arbeitsplätze und sieben Milliarden Euro an Förderabgaben (in den letzten zehn Jahren) verbunden seien.“ Pick betonte, in der E&P-Industrie gebe es eine jahrzehntelange Erfahrung, die eine gute Voraussetzung für die Erforschung unkonventioneller Erdgaslagerstätten biete. Er verweist darauf, dass in Deutschland ein Rechtssystem besteht, das hervorragend funktioniert. Für die kommenden Projekte forderte er Rechtssicherheit für die Branche.

In der Anhörung wurde von verschiedener Seite die Einfügung einer UVP für Fracs gefordert. Der WEG hatte hierzu bereits vorher Stellung bezogen und verweist darauf, dass bereits in den geltenden Genehmigungsverfahren umweltrechtliche, insbesondere wasserrechtliche Aspekte umfassend berücksichtigt werden.

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussionen kann sich die E&P-Industrie vorstellen, für Frac-Verfahren im Bereich der Schiefergesteine und Kohlenflöze eine UVP durchzuführen, wenn eine Vorprüfung gem. UVP-Gesetz zum Ergebnis kommt, dass das jeweilige Vorhaben nachteilige Umweltauswirkungen haben könnte. Die E&P-Industrie steht vernünftigen Lösungen positiv gegenüber, verweist aber darauf, dass etwaige Gesetzesänderungen auch mit den grundsätzlichen Bestrebungen zur Beschleunigung von Verwaltungsverfahren vereinbar sein müssen.

TECHNIK

Deutsche Erdölproduktion durch technischen Fortschritt und Feldesentwicklung gestiegen

Die Erdölproduktion in Deutschland ist in den ersten neun Monaten deutlich um insgesamt 7,5 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum gestiegen. Ursächlich hierfür sind der Einsatz neuer Technologie im größten deutschen Erdölfeld Mittelplate sowie die weitere Erschließung des Feldes Römerberg in Rheinland-Pfalz.

Der Produktionszuwachs im Feld Römerberg hat dazu geführt, dass die Erdölproduktion in Rheinland-Pfalz um über 50 Prozent gestiegen ist. Aus Rheinland-Pfalz kamen in den ersten drei Quartalen 6 Prozent der deutschen Erdölproduktion (4 Prozent im Vorjahr).

Größtes Ölproduktionsland ist nach wie vor Schleswig-Holstein mit nunmehr 55 Prozent Anteil nach 53 Prozent im gleichen Vorjahreszeitraum. Der Zuwachs in Schleswig-Holstein um 10 Prozent ist auf den Einsatz neuer Technologie im Erdölfeld Mittelplate zurückzuführen. Mit der Bohrung A23 wurde im Oktober 2010 die Produktion aus der ersten Multilateralbohrung in Deutschland aufgenommen. Bei diesem Bohrungstyp werden abzweigende Äste gebohrt und an das Mutterbohrloch angehängt. Statt mehrere Bohrungen mit entsprechend hoher Zahl von Bohrmeterm muss mit diesem Bohrungstyp nur eine einzelne Bohrung mit Abzweigungen gebohrt werden. Das spart Zeit und Kosten. Das Ergebnis lässt sich nach einem Jahr in der Produktionssteigerung ablesen.

Seismisches Überwachungsnetz der deutschen Erdgasproduzenten wird erweitert und optimiert

Das seismische Messsystem zur Überwachung von tief liegenden Erdgaslagerstätten im Gebiet östlich von Bremen wird ausgebaut und optimiert.

Seit 2007 betreiben die deutschen Erdgasproduzenten an Erdgassondenplätzen in den Regionen Rotenburg, Soltau, Walsrode und Munster ein Netzwerk aus insgesamt 5 Messstationen. Im bisher fast fünfjährigen Betrieb wurde kein Fall dokumentiert, bei dem durch die Erdgasförderung eine Erschütterung ausgelöst worden wäre.

Jetzt planen die Erdgasproduzenten, die Messgenauigkeit des Systems durch Installation von 6 Seismometern in 200 Meter tiefen Bohrlöchern sowie von zusätzlichen 10 Oberflächen-Erschütterungsmessern weiter zu verbessern. Die Arbeiten zur Installation der Seismometer werden voraussichtlich im März 2012 beginnen.



Bei Multilateralbohrungen werden abzweigende Äste gebohrt und an das Mutterbohrloch angehängt. Dadurch können mit einer Bohrung mehrere Horizonte gleichzeitig erschlossen werden.



Mit Seismometern werden die tief liegenden Lagerstätten östlich von Bremen überwacht.

FAKTEN UND TRENDS

Klimaschutz durch deutsche Erdgasproduktion



Die hohe technische Integrität der Anlagen der Erdgasproduktion in Deutschland sind Ursache für außerordentlich geringe Methanverluste in Höhe von weniger als 0,02 Prozent.

Die Produktion von Erdgas in Deutschland erweist sich als besonders günstig für den Klimaschutz. Im Jahr 2010 betrug die Methanverluste bei der Erdgasproduktion in Deutschland weniger als 0,02 Prozent. Dieser Wert liegt deutlich niedriger als in letzter Zeit in den Medien behauptet wurde. Hier wurde teilweise von Methanverlusten von 8 Prozent geredet. Der tatsächliche Wert von weniger als 0,02 Prozent belegt den hohen Umweltstandard und die technische Integrität der Anlagen in der deutschen Erdgasproduktion.

Auch als Folge der niedrigen Emissionen in der Erdgasproduktion spart die Produktion von Erdgas in Deutschland Klimagase durch die Vermeidung eines großräumigen Transportes für Importe ein – 5 Millionen Tonnen Kohlenstoffdioxid-Äquivalent allein für die Produktion des Jahres 2010.

IMPRESSUM

WEG *kompakt* • Ausgabe 3/2011

Newsletter des Wirtschaftsverbandes Erdöl- und Erdgasgewinnung e.V., Hannover

Herausgeber: WEG Wirtschaftsverband Erdöl- und Erdgasgewinnung e. V., Brühlstraße 9, 30169 Hannover
Tel. 0511/12172-0
eMail: info@erdoel-erdgas.de

Redaktion: Dr. Hartmut Pick

WEG *kompakt* ist auch als Online-Version übers Internet zu beziehen: www.erdoel-erdgas.de

Die Fotos wurden – sofern nicht anders angegeben – von den Mitgliedsunternehmen des WEG zur Verfügung gestellt.

STATISTIK

Erdgasförderung nach Bundesländern

	Jan 11 – Sep 11		Jan 10 – Sep 10	
	m ³	Prozent	m ³	Prozent
Bayern	4.599.241	0,05	3.551.804	0,04
Brandenburg	4.883.106	0,05	4.790.014	0,05
Hamburg	305.340	—	330.014	—
Mecklenburg-Vorp.	807.584	0,01	826.415	0,01
Niedersachsen	8.499.968.851	95,19	8.957.793.612	95,04
Rheinland-Pfalz	2.081.170	0,02	1.649.379	0,02
Sachsen-Anhalt	128.036.825	1,43	140.109.001	1,49
Schleswig-Holstein	276.153.567	3,09	304.272.032	3,23
Thüringen	12.997.976	0,15	12.452.767	0,13
Gesamt	8.929.833.660	100	9.425.775.038	100

Erdölförderung nach Bundesländern

	Jan 11 – Sep 11		Jan 10 – Sep 10	
	t	Prozent	t	Prozent
Baden-Württemberg	1.420,640	0,07	496,840	0,03
Bayern	24.878,681	1,23	21.681,309	1,16
Brandenburg	12.466,950	0,62	12.604,041	0,67
Hamburg	14.984,497	0,74	12.248,002	0,65
Mecklenburg-Vorp.	2.926,124	0,15	2.996,872	0,16
Niedersachsen	726.615,027	36,07	740.570,099	39,52
Rheinland-Pfalz	119.338,301	5,92	78.464,541	4,19
Schleswig-Holstein	1.111.842,035	55,19	1.004.752,250	53,62
Gesamt	2.014.472,255	100	1.873.813,954	100